

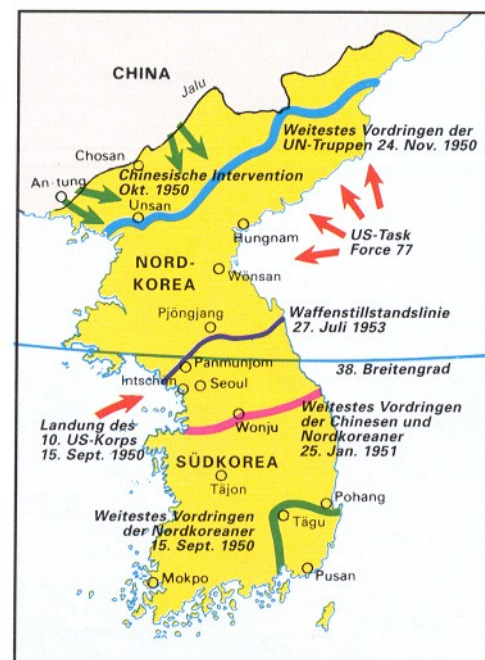
25.06.1950 — 27.07.1953 : KOREA-KRIEG

Korea geriet 1894 unter japanische Vorherrschaft, bevor es 1910 von Japan annektiert wurde. Am Ende des Zweiten Weltkrieges beschlossen die Alliierten am Rande der Konferenz von Jalta, daß Korea nach dem Sieg über Japan die Unabhängigkeit erhalten sollte.. Zur Entwaffnung der Japaner besetzte die Sowjetunion das Gebiet nördlich des 38. Breitengrades, die USA das Gebiet südlich davon. Nach ergebnislosen Verhandlungen über die weitere Entwicklung Koreas brachte die USA das Thema vor die UNO, die am 17. September 1947 beschloß, in ganz Korea freie, geheime Wahlen für eine Nationalversammlung durchzuführen.

Im Nordteil des Landes scheiterten Wahlen am Widerspruch der UdSSR. Bei keineswegs wirklich freien Wahlen im Südteil ging am 10. Mai 1948 der aus dem amerikanischen Exil zurückkehrende Syngman Rhee als Sieger hervor, der dort am 15. August 1948 die 'Republik Korea' ausrief. In Nordkorea proklamierte der von der Sowjetunion geförderte Kim Il-Sung am 9. September 1948 die 'Demokratische Volksrepublik Korea'. Beide koreanischen Staaten sahen sich jeweils als die rechtmäßigen Vertreter des gesamten Landes an und strebten eine Vereinigung Koreas an, natürlich auf der Grundlage ihres jeweiligen Systems. Dabei schreckte keine Seite vor Provokationen zurück, so daß es am 38. Breitengrad bereits vor Ausbruch des Korea-Krieges zu zahlreichen Scharmützeln kam. Trotzdem verließen die sowjetischen Truppen Korea bis zum 31.12.1948 und der Abzug der Amerikaner wurde am 29.06.1949 abgeschlossen.

Am **25. Juni 1950** begann mit einem Einmarsch der Nordkoreaner in Südkorea der eigentliche Korea-Krieg. Bereits zwei Tage später forderte der Weltsicherheitsrat auf Antrag der USA Nordkorea zum Rückzug auf — die Veto-berechtigte Sowjetunion hatte aus Protest gegen die USA nicht an der Sitzung teilgenommen, weil die USA die Volksrepublik China diplomatisch nicht anerkannten und ihre Aufnahme in die UNO verweigerten. An der von der UN beschlossenen militärischen Aktion gegen Nordkorea beteiligten sich neben den USA 16 weitere Mitgliedsstaaten der UNO, wobei die USA allerdings das Hauptkontingent.

Bis zum September 1950 eroberten die Nordkoreaner fast ganz Südkorea — bis auf einen kleinen Bereich um die Hafenstadt Pusan herum. Nach einer amphibischen Landung der UN-Truppen mit 230 Schiffen und 70.000 Mann am 15. September 1950 bei Incheon im Rücken der Nordkoreaner brach deren Front zusammen und die UN-Truppen stießen nach einem Beschluß durch die UN-Vollversammlung am 7. Oktober 1950 auch über den 38. Breitengrad hinaus weit nach Norden bis an den chinesische Grenzfluß Yalu vor. China, welches ein unter amerikanischem Einfluß stehendes wiedervereinigtes Korea verhindern wollte, griff daraufhin mit 300.000 "Freiwilligen" am 24. November 1950 in die Kämpfe ein und warf die UN-Truppen über den 38. Breitengrad zurück. Woraufhin General Douglas MacArthur als Oberbefehlshaber der UN-Truppen den Einsatz von Atomwaffen und eine Ausweitung des Krieges auf chinesisches Territorium forderte.



Nach dem Eingreifen Chinas befürchtete die freie Welt, daß sich aus dem bis dahin räumlich begrenzten Koreakrieg ein dritter Weltkrieg entwickeln könnte. Da man als Drahtzieher des Krieges fälschlich die Sowjetunion vermutete, urteilte der Vorsitzende der Vereinigten Stabschefs der USA, General Omar N. Bradley, die Ausweitung des Krieges gegen China wäre "der falsche Krieg am falschen Ort, zur falschen Zeit mit dem falschen Gegner". Alle weiteren Planungen und Maßnahmen wurden deshalb unter dem Gesichtspunkt beurteilt und entschieden, eine solche Ausweitung unter allen Umständen zu vermeiden. Nach der Erkenntnis, daß man den Krieg ohne Ausweitung auf China und wahrscheinlich auch die Sowjetunion nicht gewinnen könne, blieb nur die Schlußfolgerung, ihn möglichst "ohne Gesichtsverlust" für die UN zu beenden. So begannen am 10. Juli 1951 erste Friedensverhandlungen.

*Im März 1951 drangen UN-Truppen bei Gegenangriffe wieder bis zum 38. Breitengrad vor, an dem sich nunmehr ein Stellungskrieg entwickelte. Erst nach weiteren verlustreichen Kämpfen und dem Tod Stalins am 5. März 1953 führten neue Verhandlungen in Panmunjom am **27. Juli 1953** zu einem Waffenstillstandsabkommen. Dieses bestätigte mit gewissen Korrekturen den 38. Breitengrad als Grenzverlauf zwischen Süd- und Nordkorea. Zu einem Friedensvertrag kam es allerdings auch in den folgenden Jahrzehnten nicht, so befindet sich Korea de jure noch immer im Kriegszustand.*

Über die Opfer des Korea-Krieges gibt es keine verlässlichen Zahlen. Nach den vorliegenden Schätzungen betragen diese circa 4,5 Millionen Tote, und zwar :

- etwa 1.000.000 Südkoreaner (Soldaten und Zivilisten)*
- etwa 40.000 Soldaten auf Seiten der UNO (36.914 Amerikaner und 3.960 der Verbündeten)*
- etwa 2.500.000 Nordkoreaner (Soldaten und Zivilisten)*
- etwa 1.000.000 Chinesen.*

* * * * *

Im Zusammenhang mit dem Koreakrieg stehen insbesondere auch die folgenden anderen Ereignisse auf der Welt :

In der zweiten Jahreshälfte 1950 führte der Koreakrieg zu einer wesentlichen Beschleunigung der deutschen Wiederbewaffnung.

Im Oktober 1950 gelang es China im Schatten des Koreakrieges seine Herrschaft über Tibet zu festigen.

Nach dem Ende der Kämpfe in Korea wurden in China Kräfte frei, die dann zur Unterstützung von Ho Chi Minh im (ersten) Indochina-Krieg gegen Frankreich eingesetzt wurden.